



# Die Mürwiker® – *mal anders*

Direkt von uns für Dich, für alle

## „P L O P!“ - Das flenst!

Die Redaktionsgruppe auf Besichtigungs-Tour in der Flensburger Brauerei



**Flensburg** Am Freitag, den 12. Juli 2013, hat die Redaktionsgruppe „Die Mürwiker – mal anders“ die Flensburger Brauerei besichtigt. Wir haben eine Gruppenkasse, in die jeder pro Monat etwas einzahlt. Schon im Januar haben wir beschlossen, von diesem Geld die Brauerei zu besichtigen, und haben uns dafür angemeldet. Neben uns 11 Redaktionsgruppen-Mitgliedern haben wir noch Felix, der auch mal in der Redaktion mitgemacht hat, eingeladen.

Am 12. Juli trafen wir uns um 12:45 Uhr bei Karin am Büro und sind dann zusammen mit dem öffentlichen Bus zum Südermarkt gefahren. Das Stück zur Brauerei konnte man gut zu Fuß bzw. mit dem Rollstuhl bewältigen. Um 14:00 Uhr ging es los. Wir waren nicht die einzigen, sondern da waren auch noch eine Studentengruppe und eine Familie, die auch bei der Führung mitmachten.

Zusammen waren wir circa 35 Personen. Zuerst bekamen alle, die Sandalen oder Flip-Flops an hatten, aus Sicherheitsgründen von der Brauerei geschlossene Schuhe. Kevin, der leider Schuhgröße 49 hat, musste sich in Schuhgröße 47 reinquetschen (Aua!) – größere Schuhe gab es leider nicht.

Als erstes wurde dann ein Film über die Geschichte der Brauerei und über das Entstehen des Flensburger Bieres gezeigt. Die Brauerei gibt es seit 125 Jahren, also seit 1888. Sie ist bis heute ein Familienbetrieb.

Anschließend bekam jeder einen Sender mit Kopfhörer, damit man die Führerin durch ihr Mikro auch hören konnte, weil es an einigen Stellen sehr laut war. Dann ging die Führung los. Zuerst waren wir in einem Raum, wo uns die Führerin

die einzelnen Flensburger-Sorten vorgestellt und uns die einzelnen Zutaten gezeigt hat, zum Beispiel Hopfen, Gerste und Hefe, die sehr angenehm rochen... Leider mussten Lasse und Felix draußen warten, da der Raum nur über eine Treppe erreichbar war. Danach gab es aber überall Fahrstühle.

Nun ging es weiter in die Brauerei. Dort bekamen wir verschiedene Stationen gezeigt, zum Beispiel die Kühlanlage, wo es von den Rohren tropfte (Anne M. und Kevin dachten, es sei Bier, aber leider war es nur Wasser), die Entalkoholisierungs-Anlage, den Gärkeller, die Waschstraße für die Flaschen und die Kisten, die großen Bier-Lagertanks, die Abfüll-Anlage, die Bügelverschlüsse und das riesengroße Bierkästen-Lager.



Aus Sicherheitsgründen durfte man sich leider nicht an den riesigen Bierkästen-Stapeln fotografieren lassen, weil dort ein Riesen-Gabelstapler fuhr. Der Stapler wog 8 Tonnen und konnte vier volle Paletten Bier auf einmal tragen.

An einigen Stationen mussten wir alle aus hygienischen Gründen Haarnetze aufsetzen. Die nette Führerin hat extra ein Beweisfoto gemacht.



Während der Führung geht man auch 6 Meter unter der Schleswiger Straße hindurch, da die Brauerei von der Stadt aus damals nur unterirdisch bauen durfte, als sie sich vergrößern wollte. Dann ging es wieder zurück. Wir haben unsere Kopfhörer abgegeben und Kevin konnte endlich wieder in seine Sandalen rein.

Danach begann für alle der angenehme Teil des Tages. :) Wir wurden in den Biersalon geführt. Dort gab es für alle einen Snack – Brot mit Butter und Schinken oder Fischsalat – und natürlich: Bier, soweit das Auge reicht! Jeder konnte so viel trinken, wie er wollte, und man durfte alle Sorten probieren – mit und ohne Alkohol. Unter anderem haben wir das „Edle Helle“ getrunken, das Jubiläumsbier zum 125jährigen Bestehen der Brauerei. Nur Frühlings- und Winterbock gab es nicht – sie sind saisonbedingt.



Um 17:00 Uhr war die gesamte Besichtigungs-Tour zu Ende. Es hätte ruhig noch etwas länger gehen können. Es war ein schöner und sonniger Tag!

Anne Janihsek, Kevin Bliefert, Lasse Delfs, Benny Weiler (FL)

## Benefizkonzert im Roxy

### Schüler und die Mürwiker Band Hand in Hand

**Flensburg** Am Freitag, den 17. Mai 2013, fand ein Real-Projekt (Schüler-Projekt) von drei Schülern des 12. Jahrgangs der Fridtjof-Nansen-Schule im Roxy statt. Es waren über 200 musikbegeisterte Fans gekommen. Um 19:00 Uhr war Einlass, die Gäste konnten auch Speisen und Getränke kaufen. Um 19:30 Uhr begann die Veranstaltung.

Als erstes kam Simon Glöde und begeisterte das Publikum mit seinem Pop- und Soul-Programm. Dann hatte Tom Kloose seinen Auftritt, seine Musik

ging in Richtung Alternative, Rock, Pop, Folk, Blues und Jazz. Das war mal etwas ganz anderes zum Hören, aber das hat den Leuten auch gefallen. Dann gab es auch etwas für die jungen Hörer, denn Calli begeisterte alle mit seinem Hip-Hop. Dann durfte auch die Mürwiker Band auftreten. Sie zeigten den anderen, was sie auf dem Kasten haben, und heizten der Masse nochmal so richtig ein. Danach gab King's Landing noch eine Runde Rockmusik aus.



Hinter der Bühne gab es für die Künstler belegte Brötchen, Obst und Gemüse zum Knabbern und auch etwas zum Naschen und genug zu trinken. Natürlich haben die Künstler sich auch unterhalten und sich kennengelernt, die Stimmung war hinter der Bühne echt super und entspannt.

Zum Schluss waren alle Künstler noch einmal gemeinsam auf der Bühne und haben zusammen „Knockin' on Heaven's Door“ gesungen. Die Veranstaltung war gegen 24:00 Uhr zu Ende. Alle waren sehr zufrieden mit der Veranstaltung. Der Erlös in Höhe von 1.200 Euro (!) ging an die Stiftung Die Mürwiker. Vielen Dank dafür!



Das Benefizkonzert Hand in Hand-Flenstival ist das Ergebnis eines Realprojektes von drei Schülern des 12. Jahrgangs der Fridtjof-Nansen-

Schule Flensburg. Dieses Konzert wurde in Zusammenarbeit mit den Mürwiker Werkstätten geplant und durchgeführt.

Anne Janihsek, Kevin Bliefert, Benny Weiler (FL)

## „Es grünt so grün“

### Integrations-Akademie auf dem Scheersberg

**Flensburg/Scheersberg** Nach der Veranstaltung haben Dietmar und Lasse von der Redaktionsgruppe Flensburg mit Jan Harzmann, Uwe Kock und Elke Lausen über die Integrations-Akademie gesprochen.

**Dietmar + Lasse:** Wann war die Veranstaltung?

**Elke, Jan + Uwe:** Sie war vom 04. bis 08. März 2013.

**Dietmar + Lasse:** Wo liegt der Scheersberg?

**Elke, Jan + Uwe:** In Angeln in der Nähe von Quern.

**Dietmar + Lasse:** Wie viele Teilnehmer waren da?

**Elke, Jan + Uwe:** Es haben 70 Teilnehmer mitgemacht.

**Dietmar + Lasse:** Was war Zweck der Veranstaltung?

**Elke, Jan + Uwe:** Das war eine „Integrations-Akademie“, das heißt, dass die Teilnehmer integriert werden. Der Hintergrund ist, dass eine Lehrerin von der Hannah-Arendt-Schule die Sache ins Leben gerufen hat. Die Lehrerin wollte gern, dass Schüler, die eine Pflegeausbildung machen, den Umgang mit Menschen mit Behinderung schon mal „üben“ können. Und seitdem nehmen Schüler der Hannah-Arendt-Schule und drei Werkstätten daran teil: die Kappelner Werkstätten, der Holländerhof und die Mürwiker.

**Dietmar + Lasse:** Wie viele Personen nehmen von jeder Werkstatt daran teil?

**Elke, Jan + Uwe:** 10 Personen.

**Dietmar + Lasse:** Welche Projekte gab es?

**Elke, Jan + Uwe:** Eine Tanz-Werkstatt, eine Kunst-Werkstatt und eine Theater-Werkstatt.

**Dietmar + Lasse:** Wie viel hat der Spaß gekostet?

**Elke, Jan + Uwe:** Jeder Teilnehmer von den

Mürwikern musste eigentlich 148 Euro bezahlen. Da es aber vom Förderverein Die Mürwiker Flensburg gesponsert wurde, mussten sie nur 100 Euro bezahlen. Dafür nochmal vielen Dank an den Förderverein.



**Dietmar + Lasse:** Wie war der Tagesablauf?

**Elke, Jan + Uwe:** Wir haben uns von 7:30 Uhr bis 8:30 Uhr zum Frühstück getroffen. Dann haben wir uns alle im großen Saal getroffen und uns warm gemacht, auch die Stimme. Dann haben wir besprochen, ob es Probleme gab am Abend vorher. Wir sind dann in die einzelnen Werkstätten gegangen bis 11:30 Uhr, dann sind wir zum Mittagessen gegangen bis 14:30 Uhr, dann haben wir um 15:00 Uhr Kaffee getrunken. Danach sind alle wieder in die Werkstätten gegangen, bis 18:00 Uhr waren wir dort. Ab 18:15 Uhr gab es Abendprogramm. Es gab einmal einen Film, es gab Disco, man konnte Spiele spielen, Karaoke singen und vieles mehr. Wir hatten also rund um die Uhr etwas zu tun.



**Dietmar + Lasse:** Seit wann gibt es die Veranstaltung?

**Elke, Jan + Uwe:** Seit ungefähr 10 Jahren.

**Dietmar + Lasse:** Wer hatte die Idee zu der Veranstaltung?

**Elke, Jan + Uwe:** Eine Lehrerin von der Hannah-Arendt-Schule.

**Dietmar + Lasse:** Wie heißt die Lehrerin?

**Elke, Jan + Uwe:** Frau Schümann.

**Dietmar + Lasse:** Wie hieß das Motto der Veranstaltung?

**Elke, Jan + Uwe:** „Es grünt so grün.“

**Dietmar + Lasse:** Wie fanden die Teilnehmer die Veranstaltung?

**Elke, Jan + Uwe:** Alle Teilnehmer fanden es gut.

**Dietmar + Lasse:** Bei welcher Werkstatt wart ihr?

**Elke, Jan + Uwe:** Einmal bei der Tanz-Werkstatt und bei der Theater-Werkstatt.

**Dietmar + Lasse:** Was habt ihr bei den Werkstätten gemacht?

**Elke, Jan + Uwe:** Jan war in der Tanz-Werkstatt und hat ein Solo getanzt zu dem Lied „Mein kleiner grüner Kaktus“. Uwe war in der Theater-Werkstatt, er hat dort ein Alien gespielt. Und Jan und Uwe hatten am Donnerstag einen Auftritt, den sie ohne Vorlage geprobt haben.



**Dietmar + Lasse:** Wie fandet ihr die anderen Teilnehmer?

**Elke, Jan + Uwe:** Wir fanden die anderen Teilnehmer gut. Das Theater ist keine leichte Sache, es ist manchmal mit viel Arbeit verbunden. Wir waren 4 Tage da und in den 4 Tagen hat jede Gruppe ein Stück gelernt. Und dann wurden die Stücke zusammengefügt und zu einem Theater-Stück gemacht. Es war Mittwoch noch gar nicht klar, um was sich das Stück dreht und wer was machen soll. Bis Donnerstagvormittag wussten wir noch nicht, was es werden soll, und am Abend war schon die Premiere. Die Woche war gut und spannend und lehrreich und wir würden gerne wieder mitkommen.

Dietmar Brieske, Lasse Delfs (FL)

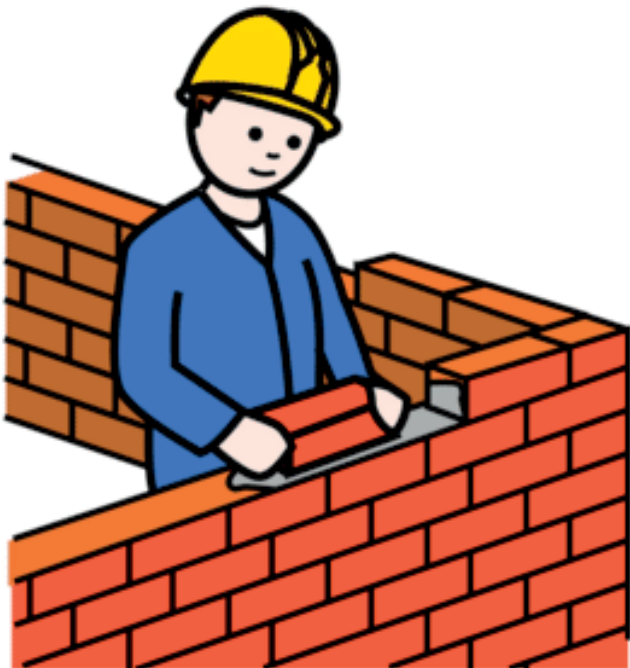
## Wohnsituation: stationär betreutes Wohnen

### Veranstaltung in lebensArt

**Flensburg** Am 23. Mai 2013 war eine Veranstaltung zum Thema Wohnen im Treeneweg 10 in der Kantine lebensArt in der Zeit von 19:00 bis 20:15 Uhr.

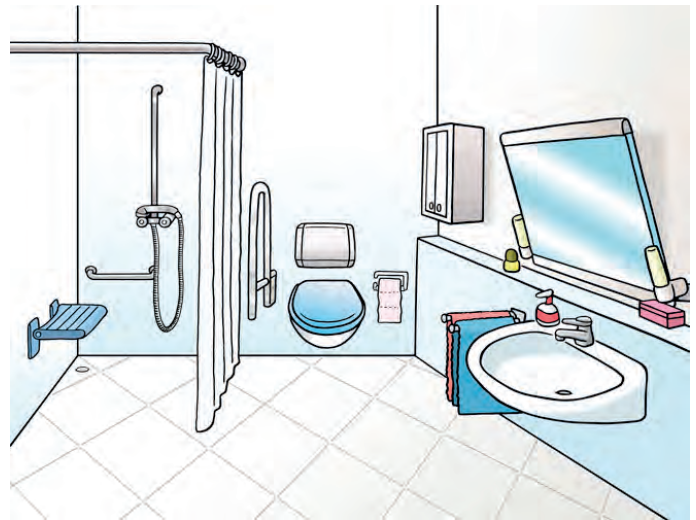
# lebensArt

Die Stadt Flensburg möchte neue Wohnheim-Plätze schaffen für behinderte Menschen. Günter Fenner von den Mürwiker Werkstätten erklärte, dass wir Bauland in Größe von 5.000 Quadrat-Metern brauchen. Leider ist das aber nicht so einfach, das Bauland zu bekommen, um ein Haus mit 35 Plätzen zu bauen.

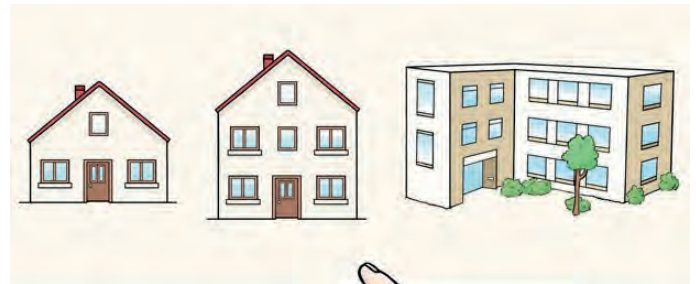


Ulrike Vossen - van Treeck aus der Geschäftsleitung von den Mürwiker Werkstätten und Wiebke Wenzel, die Leiterin der Abteilung „Wohnen“ in Flensburg, sagten beide, dass es im November 2012 einen Workshop Wohnen gab.

Der Bewohnerbeirat hat auch an dem Workshop teilgenommen. Es gab viele Ideen, zum Beispiel eigene Badezimmer mit WC, mehr Abstellräume und mehr Platz in den Zimmern.



Frau Rønnau berichtete vom Holländerhof Flensburg. Von den neuen Plätzen bekommt der Holländerhof 35 neue Wohnstättenplätze und die Mürwiker Werkstätten bekommen auch 35 neue Wohnstättenplätze.



Die Teilnehmer der Veranstaltung stellten viele Fragen, zum Beispiel:

Frage: Wie lange brauchen Sie, um das Wohnheim fertig zu stellen?

Antwort: Günter Fenner meinte, dass es 1 ½ Jahre Bauzeit sind, aber erst wenn ein Grundstück gefunden ist.

Frage: Wie sieht das Zeitziel aus bei den Mürwikern und beim Holländerhof?

Antwort: Günter Fenner meinte, dass der Bauplan so schnell wie möglich umgesetzt werden soll. Frau Rønnau sagte, sie möchte ihre neue Wohnstätte bis 2015 fertigstellen lassen.

## Karibik-Disco in der Raiffeisenstraße

### Tanzen unter Palmen

**Flensburg** Am 20. Juni 2013 fand in der Raiffeisenstraße die alljährliche Karibik-Disco statt.



Die Stimmung war gut, alle haben getanzt, denn die Musik war sehr gut tanzbar, von Gangnam Style bis zur Polonäse war alles dabei. Und es wurde sowohl drinnen als auch draußen getanzt.

Die Beteiligung war sehr groß, es waren circa 100 bis 120 Personen da. Die DJs haben Matthias Giese und Dennis Harksen gemacht.

Gegen 17:30 Uhr gab es etwas zu essen, Klaus hat eine leckere Hawaii-Pizza gemacht. Als Süßspeisen gab es Zitronencreme, Obstsalat, Schokokuchen mit Kokosstreuseln und alkoholfreie Cocktails.



Die Deko war sehr bunt und karibisch, es gab eine selbstgestaltete Cocktailbar und eine Schminckecke, die zwei FSJler, nämlich Levke und Jan, gemacht haben, während Dörte und Britta die Getränke verteilt und für das leibliche Wohl gesorgt haben.

Gegen 19:00 Uhr ging es langsam zu Ende und alle machten sich auf den Weg nach Hause.

### Und nun eine kleine Erklärung zur Karibik:

Die Karibik liegt in der westlichen Region des tropischen Teils des Atlantischen Ozeans nördlich des Äquators. Sie besteht aus dem Karibischen Meer und den Inseln und Inselgruppen, die dort in der Nähe liegen.



Die Inseln liegen innerhalb des Karibischen Meeres. Dazu zählen zum Beispiel die Bahamas, die Dominikanische Republik, Haiti, Jamaika und Kuba. Die Karibik wurde nach den Volk der Kariben benannt.



Heute leben etwa 36 Millionen Menschen verschiedenster Herkunft in der Karibik. Die Hauptsprachen sind Spanisch und Englisch, die von 94 Prozent der Einwohner gesprochen werden. Davon sprechen aber 70 Prozent Spanisch. Nebenbei werden noch Französisch, Niederländisch und verschiedene Kreolsprachen gesprochen werden. Kreolsprachen sind die eigenen Sprachen der Einheimischen.

Güde Kähler, Maksym Androsow, Hauke Petersen (FL)

## Sommer-Grillen der Mürwiker Band

### Leckeres Essen in Stephans Garten

**Flensburg** Am Freitag, den 05. Juli 2013, um 14:00 Uhr sammelte sich die Mürwiker Band vorne beim Haupteingang. Dann haben wir das Geschirr, Getränke, Fleisch und Salat ins Auto verstaут (Danke an die Küche für den leckeren Nudelsalat!).



Dann sind wir alle in die Autos gestiegen und fuhren auf dem direkten Wege zu Stephan Lind nach Hause. Dann endlich kamen wir bei Stephan an.



Alle nahmen Tische und Stühle und stellten sie in Stephans Garten. Das Wetter war der perfekte Tag zum Grillen. Es gab Nacken, Fisch, Pute, Wurst, Kartoffelsalat, Nudelsalat, Baguette-Stangen und eine leckere Kräuterbutter von Stephan (die Kräuterbutter war ein Genuss!).

Die Stimmung war echt super. Stephans Rock-Musik (Anlage, CD) war ein Muss auf seiner Grillparty.



Um 19:00 Uhr fuhren die ersten Leute mit Norbert nach Hause und um 21:00 Uhr fuhr Stephan die Restlichen nach Hause.

Das Grillen findet einmal im Jahr statt und wir freuen uns auf das Jahr 2014, wenn es heißt:

Norbert ist jetzt dran.

Anne Janihsek (FL)

## Eurobasketball 2013

### Eine Stadt dreht am Rad

**Flensburg/Frankfurt am Main** Vom 28. Juni bis 07. Juli 2013 fand in der Eissporthalle in Frankfurt am Main die 21. Europameisterschaft im Rollstuhlbasketball statt. Die Eissporthalle in Frankfurt wurde am 19. Dezember 1981 als eine der modernsten Hallen ihrer Art in Deutschland gebaut. In ihr haben 7.000 Zuschauer Platz. Die Halle ist die Heimstätte der Frankfurter Löwen. 1982 war sie sogar der Austragungsort der Handball-Weltmeisterschaft - nun aber wieder zurück zum eigentlichen Thema.



Zur Eröffnung der Europameisterschaft im Rollstuhlbasketball am 28. Juni 2013 hat Bundespräsident Joachim Gauck eine Ansprache gehalten. Das Eröffnungsspiel der Herren war auch am Freitag, den 28. Juni - leider hat Deutschland gegen Großbritannien 51 zu 74 verloren. Am 29. Juni hatten dann die Damen aus Deutschland ihren ersten Versuch, sie trafen auf die Frauen aus Frankreich und haben sie mit 74 zu 31 geschlagen. Die Herren haben fast alle Spiele verloren, nur die Spiele gegen Belgien haben sie mit 72 zu 52 und gegen die Schweiz mit 79 zu 39 gewonnen. So mussten die Herren um Platz 5 spielen



und haben dann gegen Italien leider auch mit 41 zu 53 verloren. Europameister bei den Herren wurde Großbritannien im Spiel gegen die Türkei.

Bei den Damen sah das Turnier ganz anders aus. Sie haben alle Spiele gewonnen und haben sich damit bis ins Finale gekämpft. Im Finale spielten sie dann gegen die Niederlande und wurden mit 56 zu 57 leider nur Vize-Europameisterinnen.



Die Weltmeisterschaft im Rollstuhlbasketball findet wieder 2014 statt: für die Herren im südkoreanischen Incheon und für die Damen in der kanadischen Stadt Toronto.

Kevin Bliefert, Lasse Delfs (FL)

## Urlaub auf dem Hausboot

### Barrierefreiheit auf dem Wasser

**Flensburg / Brandenburg** Ich war mit meiner Mutter vom 01. bis zum 08. Juni 2013 auf einem Hausboot in der Nähe von Brandenburg.



Unsere Hausbootfarbe war schwedenrot. Es gab aber auch noch andere Hausbootfarben: hellgrün, blau, rosa, gelb, rot und dunkelgrün.

Das Hausboot hatte eine große Terrasse mit einer Feuerstelle mit Grillmöglichkeit. Es hatte ein großes Wohnzimmer, ein großes Badezimmer und zwei Schlafzimmer - ein großes und ein kleines.



Das Hausboot hatte einen Außenbordmotor. Die Internetadresse ist [www.bunbo.de](http://www.bunbo.de).

Lasse Delfs (FL)

## Handicap-Disco im Ela-Ela

### Tanzen zu den Hits von heute

**Flensburg/Schleswig** Am 12. April 2013 fand die Handicap-Disco im Ela-Ela in Schleswig statt. Um 16:00 Uhr trafen wir uns vor der Raiffeisenstraße bei den Mürwikern. Um 17:00 Uhr ging es dann mit 30 Mürwikern und 4 Gruppenleitern los in Richtung Schleswig. Die Disco Ela-Ela gibt es seit 1985.

Es waren auch einige vom Holländerhof, von den Kappeler und den Schleswiger Werkstätten dabei. Insgesamt waren circa 250 Teilnehmer zum Tanzen gekommen.



Die Veranstaltung begann um 18:00 Uhr und war um circa 21:00 Uhr zu Ende. Die Handicap-Disco gibt es seit 10 Jahren. Sie findet immer einmal im Monat statt. Auch zum Essen gab es reichlich dort, zum Beispiel Brezeln, Nuggets, Pommes,



Eis und vieles mehr. Und es gab verschiedene Kaltgetränke, natürlich ohne Alkohol.

Neben dem Tanzen zu den Hits von heute gab es sogar eine Tombola mit kleinen Sachpreisen.

Hauke Petersen (FL)

## 15 Jahre Wohnstätte Merkurstraße

### Bewohner, Mitarbeiter und Angehörige feierten Jubiläum

**Flensburg** Die Wohnstätte Merkurstraße gehört zum Holländerhof in Flensburg. Vorher haben circa 15 Bewohner in der Schloßstraße gewohnt. Die Wohnstätte im Sternenviertel wurde am 08. Mai 1998 in Flensburg in der Merkurstraße eröffnet. Seit die Wohnstätte im Sternenviertel ist, können 32 Menschen mit Behinderung dort wohnen und jeder hat eine eigene Nasszelle und ein WC.



Am Samstag, den 15. Juni 2013, fand die 15 Jahr-Feier in der Merkurstraße 53 statt. Eingeladen wurden Eltern, Freunde und Verwandtschaft der Bewohnerinnen und Bewohner.



Insgesamt waren circa 100 Personen da. Wir haben gemeinsam gegrillt und zum Trinken gab es Cola, Fanta, Sprite, Bier und Fassbrause.

Um 16:00 Uhr hat Hannes Juhl eine Eröffnungsrede gehalten, Gesa Moeck hat die Drums Alive vorgeführt und Steffi Schramm und Cord Matthiesen haben einen Sketch aufgeführt. Der Sketch hieß „Es ist ein Loch im Eimer“.

Benny Weiler (FL)

## Airhockey-Turnier 2013

### Neu in der Raiffeisenstraße

**Flensburg** Am 14. Mai 2013 war das erste Airhockey-Turnier in der Raiffeisenstraße, es haben 34 Personen daran teilgenommen.

Das Turnier haben Elke, Uwe, Britta und Gruppenhelfer organisiert. Wir hatten jede Menge Spaß bei dem Turnier. Das Airhockey-Turnier machen wir, weil wir nun einen Airhockey-Tisch haben. Da haben die Gruppenleiter sich gedacht, dass wir hierzu auch ein Turnier machen könnten.



Das Turnier ging von 16:00 bis 19:00 Uhr. Es gab Cola, Fanta, Sprite und Apfelschorle zu trinken. Und zu essen gab es Salzstangen, Popcorn und Erdnussflips.

Zuerst haben wir die Gruppenphase gespielt, es gab insgesamt vier Gruppen. Dann kam das K.O.-System. Und das geht so: der 1. der Gruppe 1 spielt gegen den 2. der Gruppe 3. Der 1. der Gruppe 3 spielt gegen den 2. der Gruppe 1. Der 1. der Gruppe 2 spielt gegen den 2. der Gruppe 4 und der 1. der Gruppe 4 spielt gegen den 2. der Gruppe 2.



Das Halbfinale geht so: Der Sieger des 1. Viertelfinales spielt gegen den Sieger vom 3. Viertelfinale.

Und der Sieger des 2. Viertelfinales spielt gegen den Sieger des 4. Viertelfinale.

Die beiden Sieger des Halbfinals spielen im Finale und die beiden Verlierer des Halbfinals spielen um Platz 3. Die ersten drei bekommen Pokale und eine Urkunde. Die anderen bekommen nur eine Urkunde.

Hauke Petersen (FL)

## Drums Alive

### Ein neuer Trend für Jedermann

**Flensburg** In dem Bereich „Fitness in Gruppen“ gibt es eine neue Bewegung. Sie nennt sich Drums Alive. Diese neue Art von Training verbindet gymnastische und koordinierte Bewegungen mit verschiedenen Trommel-Rhythmen, so dass voller Körper-Einsatz gefordert wird. Die passende Musik dazu wird gleich mitgeliefert. Deswegen kann man Drums Alive auch mit einem besonders schweißtreibenden Tanz vergleichen. Das Ganze bringt eine Menge Spaß und steigert die persönliche Fitness in allen Bereichen. Drums Alive ist für Jung und Alt und bringt eine Vielzahl an positiven Ergebnissen mit sich, zum Beispiel Förderung der Durchblutung, runde, kraftvolle Bewegungen, Stress- und Aggressionsabbau.



Seit dem 07. März 2013 macht Benny Weiler über den PSV Flensburg in der Schule Ramsharde das Drums Alive mit, immer von 19:00 bis 20:00 Uhr und unter der Leitung von Gesa Moeck. Es machen circa 10 Personen mit, die zwischen 30 und 50 Jahre alt sind. Benny macht das Trommeln vom PSV Flensburg sehr viel Spaß.

Benny Weiler (FL)

## Mein Praktikum

### im dänischen Kindergarten

**Flensburg** Vor den Sommerferien habe ich einen Tag lang ein Praktikum in einem dänischen Kindergarten gemacht. Als erstes haben wir uns unterhalten, um uns kennenzulernen.



Ich habe den Kindern eine Geschichte vorgelesen. Dann haben wir am Tisch gegessen und gefrühstückt. Die Kinder haben mir etwas vorgesungen. Danach war ich mit den Kindern auf der Netzschaukel. Ich habe ihnen meine Geld-Box gezeigt und ihre Namen auf der Schreibmaschine aufgeschrieben. Später haben wir Mittag gegessen und Pinocchio gehört. Dann sind die Kinder draußen Kettcar gefahren.

Und dann wurden einige Kinder langsam abgeholt, andere Kinder wurden auch erst später abgeholt. Nachmittags gab es noch Kaffee und Kuchen. Dann bin ich auch noch ein bisschen Kettcar gefahren.

Danach haben wir unsere Sachen gepackt und sind auch nach Hause gefahren.

Anne Möller (FL)

## Summerfeeling pur!

### Mit YAT-Reisen unterwegs

**Flensburg/Texel** Hallo Leute, es ist mal wieder Zeit für einen Urlaubsbericht. Dieses Mal war ich 10 Tage mit YAT-Reisen (Youth Adventure Tour) in Holland auf der Insel Texel.



Die Anfahrt war etwas lang, da wir 17 Leute quer durch Deutschland einsammeln mussten. Aber unterwegs lernt man sich ja schon kennen und die Fahrer sorgen für gute Laune. Außerdem ging es diesmal ja auch mit einer Fähre zur Insel.



Unsere Unterkunft, das Stayokay-Hostel, ist ein ganz neues Haus - natürlich barrierefrei, schöne große Zimmer, gutes Essen, Spiel- und Sportmöglichkeiten. Sogar Fahrräder kann man sich dort mieten. Das Stayokay ist sehr stadtnah, zu Fuß etwa 5 bis 10 Minuten. Das haben wir natürlich öfter mal ausgenutzt.

Aber auch größere Ausflüge standen auf dem Programm. Wir sind mit einem barrierefreien Krabbenkutter auf Krabbenjagd gegangen. Die Rollifahrer wurden mit einem Lift an Bord gehoben.

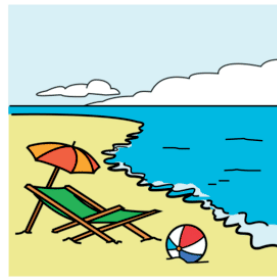


An Bord konnten wir alles sehen. Nach zunächst starkem Regen klarte das Wetter glücklicherweise auf und wir konnten die frisch gekochten Krabben an Ort und Stelle probieren.

An einem anderen Tag ging es zum Ecomar. Das ist eine Robben-Auffang-Station. Dort werden die kleinen Heuler aufgezogen, aber auch ältere Tiere, die krank sind, finden dort eine Heimat.



Dann waren wir noch auf einem mittelalterlichen Markt und haben auch einen Ausflug auf das Festland unternommen.



Für den Rest haben wir einfach das gute Wetter genossen, waren im Freibad und am Strand und haben gechillt.

Auch dieses Mal bleibt wieder festzuhalten: Die Fahrt war rundherum ein tolles Erlebnis und ist sehr zu empfehlen. Den Urlaubskatalog findet ihr unter [www.yat-reisen.de](http://www.yat-reisen.de) im Internet.

Lasse Delfs (FL)

## Biker-Event an der Hafenspitze

### Ausfahrt im Regen

**Flensburg** Am Samstag, den 25. Mai 2013, waren die 8. Biker-Ausfahrt für Menschen mit Behinderung und der 10. MoGo (Motorrad-Gottesdienst) in Flensburg. Abends gab es noch eine Party am Holländerhof.

Am Sonntag, den 26. Mai 2013, war morgens **g e m e i n s a m e s** Frühstück, dann kam der Biker-Gottesdienst und anschließend die große Ausfahrt, bei der Menschen mit Behinderung mitfahren konnten.



An der Hafenspitze sind auch einige Musikgruppen aufgetreten: SimSpecial, die Berliner Stadtmission und eine Trommelgruppe vom Holländerhof. Es gab auch noch mehr interessante Gäste, zum Beispiel Simon Faber, der Oberbürgermeister der Stadt Flensburg.



Es waren 25 Fahrzeuge da. Ich bin bei einer Maschine mit Beiwagen mitgefahren. Leider hat es den ganzen Tag geregnet.

Lasse Delfs, Kevin Bliefert (FL)

## Foto-Ausstellung bei den Mürwikern

### Liebe zum Detail

**Flensburg** Am Freitag, den 16. August 2013, präsentierte Mike Schneider, ein beeinträchtigter Mitarbeiter der Mürwiker Werkstätten, seine Bilder in der Verwaltung in der Raiffeisenstraße.



Mike ist ein Mann im mittleren Alter, der ein echt besonderes Talent besitzt: er hat nämlich ein gutes Auge für Natur-Bilder. In seiner Anfangszeit hat er Fotos mit einer kleinen Kompakt-Kamera geschossen und hatte diese Kamera auch von seinem eigenen Geld gekauft. Die Stiftung „Die Mürwiker“ hat von seinem Talent gehört, deshalb bekam er 2012 von ihnen eine Spiegelreflex-Digitalkamera spendiert.



Die Bilder zeigen tolle Nahaufnahmen aus der Natur. Seit einiger Zeit hat Mike die Idee, sich seinerseits durch Spenden zu bedanken und etwas zurückzugeben: ab sofort spendet er die Hälfte der Einnahmen, die er mit seinen Bildern macht, an ein besonderes Projekt, damit für 14 Mürwiker 2014 ein Traum in Erfüllung geht, denn sie wollen zur Fußball-Weltmeisterschaft nach Brasilien.



Die Gruppen waren einzeln in der Verwaltung, wo es einen Becher O-Saft gab und Günter Fenner

erzählt hat, wieso Mike diese Ausstellung macht.



Nach dem kleinen Rundgang gab es im Speisesaal Hot-Dog (Heißer-Hund) von der Küchencrew serviert.

Wir danken allen Helfern - denen, die diese Ausstellung geplant haben, der Küchencrew für das Essen und auch Mike Schneider für seine tollen Bilder.

Güde Kähler, Kevin Bliefert (FL)

## Zumba bei den Mürwikern

### Tanzen auf südamerikanische Art

**Flensburg** Am 17. Mai 2013 fand zum ersten Mal ein Zumba-Training bei den Mürwikern statt. Die Idee entstand letztes Jahr, als Sabine Thiele noch in Harrislee gearbeitet hat, als einige Gruppenmitglieder der Dantoy-Verpackung sich mit ihr unterhalten hatten. Steffi Zeich erzählte, dass sie mal auf einem Hafenfest war - und dort wurde auf einer Bühne Zumba präsentiert. Steffi fand die Musik und das Zumba sehr interessant.



Als Sabine im Sportstudio war, sah sie, dass sie dort Zumba angeboten haben. Da hat sie es gleich ausprobiert und das machte ihr sofort Spaß, denn das steht beim Tanzen im Vordergrund. Es hat Sabine so viel

Spaß gemacht, dass sie es auch gleich in der Werkstatt ausprobieren wollte.

In Südamerika ist Zumba ein Sport, bei dem zu lauter Salsa-Musik getanzt wird - somit wird auch

der ganze Körper trainiert. Es ist sehr interessant, dass so viele Männer sich für Zumba in der Werkstatt interessieren, da es in Sportstudios eher die Frauen sind, die sich dafür begeistern. Bei den Mürwikern sind es 10 bis 15 Teilnehmer, einige aus Harrislee, aber die meisten kommen aus der Raiffeisenstraße. Es sind noch Plätze frei.



Die Tanzlehrerin Claudia Christiansen ist speziell ausgebildet für das Zumba-Training. Sabine traf sie im Studio, wo sie zusammen geschwitzt haben. Die Vermittlung mit der Tanzlehrerin kam durch den Trainer Mario zustande. Er kommt aus der Dominikanischen Republik und hat Musik im Blut. Für das Angebot bekamen wir netterweise Geld vom Förderverein Die Mürwiker Flensburg, um 10 Mal Zumba zu machen.

Daher vielen Dank an den Förderverein, der das Training für alle Teilnehmer zahlt. Den Teilnehmern bringt es riesigen Spaß, Zumba zu machen. Die Termine werden immer mit der Tanzlehrerin Claudia abgesprochen und festgelegt.

Kevin Bliefert, Anne Janihsek, Güde Kähler (FL)

## Mittsommerfest 2013

### Ein Fest, das ins Wasser fiel...

Liebe Leserinnen und liebe Leser der „Die Mürwiker - mal anders“,

eigentlich sollte an dieser Stelle ein Artikel über das Mittsommerfest in Fruerlund stehen, aber wegen dem schlechten Wetter wurde am 22. Juni 2013 das Fest um 10:00 Uhr nach Absprache mit Rose Frei, Günter Fenner und anderen Beteiligten abgesagt. Der Boden war einfach zu weich und zum Beispiel weder die Hüpfburg noch die Feuerwehr konnten auf den Platz kommen.



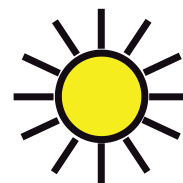
So ging es nach dem gemeinsamen Frühstück wieder nach Hause, was sehr schade war, denn viele haben sich echt Mühe gegeben. Es waren viele Helfer da, die beim Aufbauen und beim Abbauen helfen sollten. Leider wurde das Mittsommerfest nicht nachgeholt.

Trotzdem an alle Helfer und an die Küchencrew aus dem Treeneweg, die das Frühstück gemacht hat, ein großes Lob. Leider hatte Petrus es mal wieder nicht gut gemeint mit uns - aber es gibt immer ein nächstes Mal.

Kevin Bliefert (FL)

## Mein Sommerurlaub

### mit meiner Familie



**Flensburg** Im Sommer habe ich mit meiner Familie Urlaub auf einem Campingplatz gemacht. Das Wetter war sehr warm gewesen.

Wir haben viel unternommen. Abends sind wir auch mal in die Stadt gegangen und durch die Stände geschlendert. Wir saßen oft zusammen draußen auf dem Campingplatz und haben miteinander geschnackt. Ich bin oft mit meiner Cousine schwimmen gegangen und habe mich in die Sonne gelegt und entspannt. Abends haben wir zusammen Abendbrot gegessen.



Einmal bin ich mit meinen Geschwistern zu einem Fest gegangen. Das Fest war sehr lustig gewesen. Wir sind um 23:00 Uhr wieder nach Hause gegangen. Meine Geschwister sind dann gleich zu Bett gegangen. Morgens haben wir zusammen gefrühstückt. Das hat Spaß gemacht.

Dann sind wir wieder nach Hause gefahren, ich bin mit meiner Cousine zusammen gefahren. Die Fahrt war sehr lustig. Wir haben auf einem Rastplatz Pause gemacht. Wir haben Nudelsalat gegessen, der hat sehr gut geschmeckt. Nach der Pause sind wir weiter gefahren.

Abends habe ich mich bei meiner Mutter gemeldet, dass wir gut angekommen sind. Es war schon sehr spät, als wir wieder nach Hause gekommen sind.

Jenny Anders (FL)

## Trainingslager in Bad Malente

### Die Kicker Flensburg auf den Spuren der deutschen Nationalelf

#### 19. August, Tag 1:

Wir sind um 9:00 Uhr in Flensburg losgefahren und waren ca. um 12:00 Uhr in Malente beim Trainingslager. Dann haben wir unsere Sachen ausgepackt und haben unsere Zimmer belegt. Nachmittags haben wir ein Freundschaftsspiel gespielt, es war nur ein Testspiel.

Für uns war das eine Ehre, da zu trainieren, weil früher die deutsche Nationalelf da trainiert hat.



#### 20. August, Tag 2:

Wir sind um 7:00 Uhr aufgestanden und waren um 7:30 Uhr joggen. Um 8:30 Uhr hatten wir Frühstück, dann haben wir den ganzen Tag trainiert. Wir haben zum Beispiel Zirkel-Training gemacht, Ball- und Schussübungen, Torwart-Training, Abwehr-Training und ein Trainings-Spiel.

Abends waren wir in der Stadt Malente, sind ein bisschen gebummelt und haben Eis gegessen.



#### 21. August, Tag 3:

Wir sind wieder früh aufgestanden. Diesmal haben wir ein bisschen länger schlafen können, weil wir erst um 8:00 Uhr Frühstück gehabt haben. Dann haben wir einen Test gemacht. Wir sind aus dem Stand gesprungen und sind 12 Minuten um den Sportplatz gelaufen. Dann haben wir unsere Sachen fertig gepackt und alle sind mit einem lachenden Auge und einem weinenden Auge nach Hause gegangen, weil die 3 Tage einfach wunderschön waren. Danke nochmal an unsere Trainer von unserer Mannschaft Kicker Flensburg.

Francis Duah (NF)



Vielen herzlichen Dank an die Stiftung Die Mürwiker, die uns dieses wunderbare Erlebnis ermöglicht hat! Es waren 3 ganz tolle Tage!

Die Kicker Flensburg

## Die Eroberung des sozialen Netzwerkes

### Die Mürwiker starten durch

**Flensburg** Am 03. Juli 2013 fiel der Startschuss: „Die Mürwiker“ gingen online beim sozialen Netzwerk „Facebook“. Für einige, die Facebook nicht kennen, erkläre ich es mal: Das soziale Netzwerk gibt es seit 04. Februar 2004. Diese Plattform hat 1,11 Milliarden Mitglieder und es gibt sie in 48 Sprachen. Es ist sozusagen eine offene und vernetzte Welt. In dieser Welt kann man spielen oder einfach mit Freunden schreiben und Fotos



austauschen. Aber selbst dort gibt es Regeln, die es zu beachten gibt.

Aber nun zur Entstehung der Gruppe: Die Idee hatten Karin Boltendahl, Frank Lobemeier (Betreuer vom Mittendrin) und einige Beschäftigte der Mürwiker. Karin und Frank haben dann versucht, diese Idee umzusetzen. Es hat 1 bis 1 ½ Jahre gedauert, bis man einen genauen Plan hatte, wie man es am besten anstellt - sowas braucht halt Zeit. Jeder weiß, dass Rom auch nicht an einem Tag erbaut wurde. \*lach\*



Natürlich brauchten sie auch die Genehmigung von Günter Fenner. Sie saßen auch mit ihm zusammen und haben überlegt, ob es für die Mürwiker eine Seite sein soll oder eine Gruppe. Dann haben sie sich entschieden, eine Gruppe zu erstellen, da sie nicht die Firma „Mürwiker Werkstätten GmbH“ präsentieren, sondern die Menschen der Mürwiker untereinander vernetzen wollen. Alle, die sich mit uns verbunden fühlen, können sich nun dort austauschen.

Die Gründerin der Gruppe ist Karin Boltendahl. Aber sie macht nicht alles alleine in der Gruppe, es gibt noch 2 weitere Administratoren. Diese sind Frank Lobemeier vom Mittendrin und Volker Kähler, der es ehrenamtlich macht. Ein Administrator ist jemand, der in der Gruppe darauf achtet, dass keine Regeln gebrochen werden. Die Regeln sind, wie in der Firma auch, zu beachten und jeder hat sich daran zu halten.



Zu den Regeln: „Jeder von Euch darf in der Gruppe Kommentare schreiben, Fotos, Videos und Links veröffentlichen sowie Veranstaltungen posten. Wir freuen uns über viele Beiträge von Euch! Wichtig: Wir prüfen auch alle Beiträge. Wir löschen Beiträge, wenn sie nicht in Ordnung sind. Nicht in Ordnung sind Spam, Beleidigungen, Werbung für andere und gesetzlich verbotene Inhalte. Darüber entscheiden die Administratoren.“

## Interview mit Augi Hansen

### De Freesentrummler beim W:O:A

**Niebüll/Wacken** In diesem Jahr sind De Freesentrummler aus Niebüll zum 2. Mal in Wacken aufgetreten - zusammen mit den Wacken Firefighters. Natalie und Francis haben mit Hans August Hansen (Augi), der die Trommelgruppe leitet, gesprochen.



**Natalie + Francis:** Wie ist es dazu gekommen, dass die Freesentrummler nach Wacken fahren?

**Augi:** Wir waren letztes Jahr schon in Wacken. Ich hatte den Eindruck, das wäre das Größte, mit in Wacken zu spielen.

**Natalie + Francis:** Mit welchem Gefühl seid ihr nach Wacken gefahren, als ihr zum ersten Mal da ward?

**Augi:** Das war schon sehr spannend, ich war auch hammer nervös - aber alle waren zufrieden.

**Natalie + Francis:** Wie waren die anderen Bands?

**Augi:** Die zwei Hauptbühnen sind riesengroß. Dieses Jahr hat zum Beispiel auch „Rammstein“ gespielt - das war schon ein Highlight. Der ganze Platz war voll, es waren 80.000 Leute da.

**Natalie + Francis:** Wie viele Trommler waren mit?

**Augi:** Letztes Jahr waren alle mit. Dieses Jahr haben wir nur 9 Leute mitgenommen, weil das sonst einfach zu viel ist für uns. Wir versuchen, nächstes Jahr wieder in Wacken zu spielen. Ich hoffe, ich kriege das hin.

**Natalie + Francis:** Vielen Dank für das Interview, Augi!

## Interview

mit **Benny Weiler**

**Flensburg** An dieser Stelle bringen wir in jeder Ausgabe ein Interview mit jemandem von den Mürwiker Werkstätten. Wir wollen zum Beispiel Kolleginnen und Kollegen mit und ohne Behinderung oder auch die Geschäftsleitung zu Wort kommen lassen.

Heute stellen wir Euch Benny Weiler vor. Benny ist 32 Jahre jung und arbeitet seit einigen Jahren bei den Mürwikern in der Raiffeisenstraße.



**Kevin:** Wie bist du zu den Mürwikern gekommen?

**Benny:** Es wurde von der Schule aus entschieden, dass ich in eine Werkstatt für Menschen mit Beeinträchtigung soll, da es für mich auf dem ersten Arbeitsmarkt zu schwer wäre.

**Kevin:** Seit wann bist du bei den Mürwikern?

**Benny:** Ich arbeite seit dem 23. August 1999 bei den Mürwikern. Ich war wie alle anderen auch im AT (Arbeits-Trainings-Bereich), was bis 27. August 2001 ging. Danach habe ich am 28. August 2001 in der WfbM angefangen.

**Kevin:** Welche Abteilung hat Dir beim AT am besten gefallen und was hast du nach dem AT gemacht?

**Benny:** Ich hatte mich für die Abteilung Küche entschieden, der Küchenleiter ist Klaus Kreft und er ist gleichzeitig auch mein Chef in der Küche.

**Kevin:** Was sind Deine Aufgaben in der Küche?

**Benny:** Puhh.... Es sind einige, aber ich zähle ein paar auf, zum Beispiel: Gemüse vorbereiten (waschen, schälen, schneiden), Geschirr abwaschen und abtrocknen, Geschirr wegräumen und Diät-Essen zubereiten (extra Essen für laktosefreie Kost kochen).

**Kevin:** Was machst Du noch neben der Küche?

**Benny:** Neben meiner Arbeit in der Küche bin

ich auch noch seit dem 28. Oktober 2009 im Werkstatttrat und seit dem 27. November 2008 auch Mitglied in der Redaktionsgruppe „Die Mürwiker - mal anders“.

**Kevin:** Was machst Du privat?

**Benny:** Ich bin seit mehreren Jahren Vorstands-Mitglied im Lebenshilfe Landesverband Schleswig-Holstein. Da sind wir insgesamt neun Mitglieder, es sind zwei Beeinträchtigte dabei: das sind vom Lebenshilfewerk Bad Segeberg Thies Teegen und ich, Benny Weiler, von den Mürwiker Werkstätten. Und ich bin auch in der Lebenshilfe Flensburg ehrenamtlich tätig. Ich arbeite mit Thorkil Nißen in der Ehrenamts-Gruppe und bin der 1. Vorsitzende vom Lebenshilfe-Beirat. Der Beirat arbeitet mit dem Vorstand Günter Fenner, Christoph Meißner, Peter Grunewald, Monika Riemer und Stefan Grube zusammen in der Lebenshilfe Flensburg.



**Kevin:** Was sind Deine Hobbys?

**Benny:** Zu Veranstaltungen gehen, unter anderem zu „Connect People“, eine Disco für Menschen mit und ohne Behinderung im MAX in Flensburg, die von der Lebenshilfe organisiert wird, und ich treffe mich gern mit Freunden und mit meiner Freundin Steffi Schramm.

**Kevin:** So, einen habe ich noch: Was wünschst Du Dir für die Zukunft?

**Benny:** Mehr Geld! (lacht dabei) Und mehr Platz für Rollstuhlfahrer und mehr Veranstaltungen für Beeinträchtigte.

**Kevin:** Vielen Dank, dass Du Dir die Zeit für das Interview genommen hast.

Kevin Bliefert (FL)

Bilder: ARASAAC Symbol Set from <http://catedu.es/arasaac/>; Mulberry symbol Library from [straight-street.com](http://straight-street.com/); Ich und Ko, [www.ko-totaal.nl](http://www.ko-totaal.nl/); © Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung Bremen e.V., Illustrator Stefan Albers, Atelier Fleetinsel, 2013

### Impressum

Die Redaktion  **Die Mürwiker<sup>®</sup> - mal anders**  
Raiffeisenstraße 12, 24941 Flensburg  
Auflage: 1.300 Stück